

Schriftliche Information der Bundesministerin für Verteidigung

gem. § 6 Abs. 3 EU-Informationsgesetz

16.06.2026

1. Bezeichnung des Rechtsaktes

JOIN (2025) 27 final Gemeinsame Mitteilung an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat und den Rat: Frieden sichern: Fahrplan für die Verteidigungsbereitschaft 2030 (040287/EU XXVIII.GP)

2. Inhalt

Am 19. März 2025 legten die Europäische Kommission und HR/VP Kaja KALLAS das „Weißbuch zur Europäischen Verteidigungsbereitschaft 2030“ vor. Zentrale Schwerpunkte sind die Schließung kritischer Fähigkeitslücken, die Stärkung der Verteidigungsindustrie durch gemeinsame Beschaffung und strategische Investitionen, die Unterstützung der Ukraine sowie die Entwicklung eines EU-Verteidigungsinnenmarktes. Ergänzend sollen neue Technologien genutzt, die militärische Mobilität erhöht, Außengrenzen gesichert und internationale Partnerschaften ausgebaut werden. Der **Europäische Rat** hat daraufhin **neun prioritäre Fähigkeitsbereiche (Priority Capability Areas/PCAs)** festgelegt, die vorrangig zu bearbeiten sind.

Am 16. Oktober 2025 veröffentlichte die EK die „**Preserving Peace – Defence Readiness Roadmap 2030**“ (Defence Readiness Roadmap) als Umsetzungsdokument zum **Weißbuch**. Im Fokus stehen (1) **Arbeiten in den neun PCAs** im Rahmen von Fähigkeitskoalitionen und Umsetzung im Wege von *European Defence Projects of Common Interest* (EDPCIs), (2) **Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie und gemeinsame Beschaffung**, (3) **Ukraine-Unterstützung**, (4) **Horizontale Enabler** (Militärische Mobilität, Binnenmarkt für Verteidigung, Förderung von Verteidigungsinvestitionen).

Zur Umsetzung der Vorhaben aus dem Weißbuch wurden im letzten Jahr etliche neue EU-Instrumente eingerichtet. Im Rahmen der *Security Action for Europe* (SAFE) wurden über die Europäische Kommission von 19 Mitgliedstaaten insgesamt 150 Mrd. EUR an Darlehen für gemeinsame Beschaffung aufgenommen. Das am 30. Dezember 2025 in Kraft getretene Europäische Verteidigungsindustrieprogramm (EDIP) sieht 1,5 Mrd. EUR zur Förderung der europäischen Verteidigungsindustrie bis 2027 vor. EDPCIs gemäß EDIP-Verordnung sind groß angelegte, pan-europäische Verteidigungsprojekte zum Schutz der Union als Ganzes.

Ab 2028 soll EDIP im Rahmen des nächsten Mehrjährigen Finanzrahmens, gemeinsam mit 13 anderen EU-Instrumenten, im neuen Europäischen Wettbewerbsfähigkeitsfonds (ECF) aufgehen, der mit einem Gesamtvolumen von 451 Mrd. EUR ausgestattet sein soll, davon 131 Mrd. EUR für Verteidigung, Resilienz, Sicherheit und Weltraum.

3. Hinweise auf Mitwirkungsrechte des Nationalrates und Bundesrates

Die Mitwirkungsrechte des Nationalrates und des Bundesrates ergeben sich u. a. aus den Protokollen Nr. 1 (über die Rolle der nationalen Parlamente in der Europäischen Union) und Nr. 2 (über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit) zum Vertrag über die Europäische Union (EUV) bzw. zum Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV). Angesichts der Dringlichkeit, mit der die Sicherheitskrise überwunden werden muss, sollte eine Ausnahme von der Achtwochenfrist nach Artikel 4 des dem EUV, dem AEUV und dem Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft beigefügten Protokolls Nr. 1 über die Rolle der nationalen Parlamente in der Europäischen Union gelten.

Bei der Defence Readiness Roadmap handelt es sich um eine Gemeinsame Mitteilung, die weder abänderbar noch kommentierbar ist, und nicht um einen Rechtsakt. Somit bestehen an der Gemeinsamen Mitteilung per se keinerlei Mitwirkungsrechte des Nationalrates.

4. Auswirkungen auf die Republik Österreich einschließlich eines allfälligen Bedürfnisses nach innerstaatlicher Durchführung

Es handelt sich bei der Defence Readiness Roadmap nicht um einen Rechtsakt, sondern um eine Gemeinsame Mitteilung, die als Umsetzungsdokument zum Weißbuch konkrete Maßnahmen zur Erreichung der europäischen Verteidigungsbereitschaft 2030 vorgibt, mit Zeitleisten hinterlegt.

5. Position des/der zuständigen Bundesminister/in samt kurzer Begründung

Die Defence Readiness Roadmap enthält Handlungsbereiche, die für Österreich von unmittelbarer Relevanz sind, beispielsweise die Schließung von Fähigkeitslücken in den von den EU-27 Staats- und Regierungschefs (Europäischer Rat) identifizierten prioritären Fähigkeitsbereichen, die Stärkung der Verteidigungsindustrie durch langfristige Verträge und gemeinsame Beschaffung, den Einsatz neuer Technologien wie KI und Quantentechnologie, die Stärkung der Militärischen Mobilität und vieles mehr.

Damit verbunden ist zugleich ein erhebliches Potenzial für den österreichischen Industrie- und Technologiestandort, da sich zusätzliche Möglichkeiten eröffnen, heimische Projekte im europäischen Rahmen einzubringen und Innovationen gezielt voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund hat Österreich im prioritären Fähigkeitsbereich Künstliche Intelligenz (KI) eine führende Rolle als *Lead Nation* und im Bereich Quantum gemeinsam mit Dänemark und Slowenien eine *Co-Lead-Funktion* übernommen. Diese Einbindung ermöglicht es, österreichische technologische Kompetenzen frühzeitig in europäische Initiativen einzubringen und aktiv zur gemeinsamen europäischen Fähigkeitsentwicklung beizutragen.

6. Angaben zu Verhältnismäßigkeit und Subsidiarität

Angesichts der beispiellosen geopolitischen Lage und der erheblichen Bedrohung der Sicherheit der Union besteht ein eindeutiger Bedarf an koordinierten Maßnahmen auf EU-Ebene. Nur im europäischen Verbund wird es gelingen, den bestehenden globalen und europäischen Herausforderungen effektiv zu begegnen. Der Ausbau der europäischen Verteidigungsfähigkeit ist kein Selbstzweck. Er dient dem Schutz der Bürgerinnen und Bürger, der Wahrung europäischer demokratischer Werte sowie der Sicherung von Frieden und Stabilität in Europa. Eine leistungsfähige europäische Verteidigung setzt auch eine wettbewerbsfähige industrielle Basis voraus. Durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie koordinierte Investitionen soll die technologische Souveränität Europas gestärkt werden. Ziel ist es, Abhängigkeiten zu reduzieren und Innovation zu fördern.

7. Stand der Verhandlungen inklusive Zeitplan

Die Umsetzung erfolgt in diversen Ratsarbeitsgruppen (u.a. Working Party on Defence Industry (DIWP), Ad hoc Working Party Military Mobility (AHWP MM)) sowie in etlichen anderen Formaten (European Defence Projects of Common Interest, Coordination Groups, EDA Arbeitsgruppen, PESCO-Projekte, etc.) und auf sämtlichen Ebenen im EU-Rahmen. Übergeordnetes Ziel ist die Erreichung der europäischen Verteidigungsbereitschaft 2030.